

Dinkel: Nicht jede Sorte ist für jeden Standort

Spelt wheat: not each variety is for each location

Waltraud Hein* und Hermann Waschl

Einleitung

Dinkel (*Triticum aestivum ssp. spelta*) wird in Österreich hauptsächlich von Biolandwirten angebaut, der Prozentanteil beträgt rund 70 %. Seit dem Erwachen des Gesundheitsbooms in den 90-er Jahren erlebt der Dinkel in Österreich eine wahre Renaissance. Neben Backwaren wird Dinkel auch für Nudeln verwendet, aber auch Bier wird daraus hergestellt und einige andere Spezialitäten. Aber auch non-food-Produkte aus Dinkel lassen sich gut verkaufen, wie beispielsweise Dinkelkissen. Die Spelzen von Dinkel sind als Einstreu für Hühner sehr gut zu verwenden, besonders in der Biolandwirtschaft.

Es gibt auch mittlerweile eine größere Anzahl an Dinkelsorten, einige davon sind in der österreichischen Sortenliste eingetragen, andere wiederum sind Schweizer Sorten, welche eigens für die Biolandwirtschaft gezüchtet wurden, aber in Österreich nicht in der Sortenliste zu finden sind. Die Abteilung Ackerbau des Institutes für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere der HBL-FA Raumberg-Gumpenstein führt jährlich einen Sortenversuch mit diversen Dinkelsorten an zwei Standorten durch. Über diese Ergebnisse soll im Folgenden berichtet werden.

Material und Methoden

Jahre, Pflanzenarten: In die Auswertung wurden 14 Exaktversuche von Dinkel von 2011 bis 2017 einbezogen.

Standorte: Die Standorte für die Dinkelversuche liegen im Voralpengebiet (Lambach im Bezirk Wels-Land) und im Alpengebiet (Trautenfels im Bezirk Liezen). Beide Standorte sind biozertifiziert.

Versuchsanlage: Die einfaktoriellen Sortenprüfungen waren meist als ungeordnete Blocks in vierfacher Wiederholung angelegt. Die Parzellenfläche betrug zur Anlage 14 m² und zur Auswertung 11,2 m².

Sorten: Von den verwendeten Sorten ist rund die Hälfte in Österreich registriert, die übrigen Sorten stammen aus der Schweiz von der Getreidezüchtung Peter Kunz.

Ergebnisse und Diskussion

In den jährlichen Sortenversuchen stand zum einen der Kornertrag im Vordergrund, zum anderen die Überwinterungsfähigkeit, bzw. die Anfälligkeit der jeweiligen Sorte im Hinblick auf Auswinterung durch Schneeschimmel, was speziell im alpinen Klimagebiet von besonderer Bedeutung ist. Auch andere Eigenschaften, wie Lagerneigung, vor allem bei schweren Niederschlägen mit Sturm, wie sie gerade im Alpenraum im Sommer sehr häufig sind, spielen eine wichtige Rolle bei der Sortenwahl. Daher kommt es nicht nur auf die Höhe des Ertrages, auf den Rohproteingehalt, sondern auch auf agronomische Eigenschaften an.

Da in den meisten Jahren auf beiden Standorten Lambach und Trautenfels nahezu dieselben Sorten standen, lassen sich daraus Schlüsse ziehen. Während es am Standort Lambach meist eine längere Trockenperiode im Sommer gibt, während der keine Taubildung erfolgt, reicht am Standort Trautenfels die Wasserzufuhr durch Taubildung für einen höheren Kornertrag aus. Diese Tatsache hat sich bei den meisten anderen Getreidearten im Laufe der Jahre auch gezeigt, obwohl der Standort Lambach durch eine höhere Jahresdurchschnittstemperatur charakterisiert wird. Dafür muss am Standort Trautenfels im Sommer immer wieder mit teils sehr heftigen Gewittern samt Sturm gerechnet werden, was dann zu stärkerer Lagerung führt. In Lambach gibt es in manchen Jahren überhaupt keine Lagerung, im Jahr 2015/16 war diese relativ stark, was sich besonders bei langstrohigen Sorten bemerkbar macht. Dazu zählen die alten Dinkelsorten wie Ebners Rotkorn, Attergauer Dinkel, Steiners Roter Tiroler, während die neueren Dinkelsorten wie Filderweiss meist standfester sind (AGES 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017).

Ergebnisse aus den langjährigen Beobachtungen zur Lagerung werden in Abbildung 1 dargestellt.

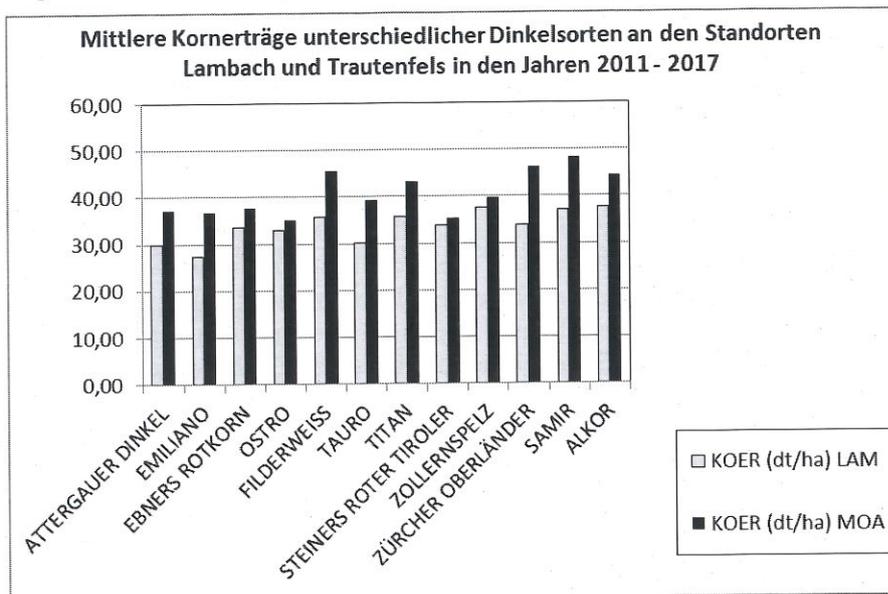


Abbildung 1: Mittelwerte der Lagerung bei unterschiedlichen Dinkelsorten auf den Standorten Lambach und Trautenfels in den Jahren 2011 – 2017

Aus dieser Darstellung geht hervor, dass die Lagerung am Standort Trautenfels (=MOA) wesentlich stärker ist als am Standort Lambach und dass bei der Sortenwahl darauf Rücksicht zu nehmen ist. Auch die Sorte Emiliano, eine Neuzüchtung der Getreidezüchtungsforschung Darzau war stark von Lagerung betroffen, was dadurch zu begründen ist, dass diese Sorte ausgerechnet in den beiden Jahren 2015/16 im Versuch stand, wo starke Lagerung auftrat. In trockenen Jahren gibt es manchmal selbst am Standort Trautenfels keine Lagerung.

Was die Höhe der Korn-, bzw. Kernerträge betrifft, so schneidet der Standort Trautenfels im Normalfall besser ab. In Tabelle 1 wird das verdeutlicht; allerdings gibt es immer wieder einzelne Sorten, die in bestimmten Jahren in Lambach einen höheren Ertrag bringen.

Tabelle 1: Mittlere Korn- und Kernerträge (dt/ha) unterschiedlicher Dinkelsorten an den Standorten Lambach und Trautenfels in den Jahren 2011 - 2017

Sorten	Lambach	Trautenfels	Lambach	Trautenfels
	KOER (dt/ha)	KOER (dt/ha)	KEER (dt/ha)	KEER (dt/ha)
ATTERGAUER DINKEL	29,95	37,1	19,03	25,24
EMILIANO	27,37	36,81	21,28	24,74
EBNERS ROTKORN	33,69	37,64	22,31	23,03
OSTRO	32,95	35,17	23,21	23,65
FILDERWEISS	35,64	45,55	23,43	27,94
TAURO	30,13	39,37	20,60	24,64
TITAN	35,71	43,21	24,12	27,65
STEINERS ROTER TIROLER	33,92	35,37	23,28	22,07
ZOLLERNSELZ	37,49	39,71	25,21	23,6
ZÜRCHER OBERLÄNDER	33,90	46,17	23,00	31,28
SAMIR	37,20	48,28	25,57	29,05
ALKOR	37,59	44,32	26,42	27,69

Zusammenfassung

An den beiden Standorten Lambach und Trautenfels wird jedes Jahr je ein Sortenversuch mit verschiedenen Dinkelsorten durchgeführt. Bei diesen sind sowohl Sorten dabei, die in der Österreichi-

schen Sortenliste eingetragen sind, aber auch Sorten, welche von ausländischen Zuchtbetrieben stammen, wie von Peter Kunz in der Schweiz oder von der Getreideforschungszüchtung Darzau. Erhoben werden neben den Ertragsdaten auch sämtliche Daten zu Krankheitsbefall oder pflanzenphysiologische Beobachtungen, wie Lagerung, Datum Ährenschieben oder Datum Gelbreife. Gerade im alpinen Klimagebiet, wozu der Standort Trautenfels zählt, ist die Beobachtung bezüglich Befalls mit Schneeschimmel relevant.

In den Jahren 2011 bis 2017 zeigte sich – wie auch schon früher, dass die meisten Sorten am Standort Trautenfels einen höheren Ertrag erzielen können, sowohl Korn-, als auch Kernertrag, das ist der sogenannte Nettoertrag, also ohne Spelzen oder Vesen.

Andere Merkmale betreffend, so sind die Sorten am Standort Trautenfels viel stärker lagergefährdet, was mit heftigen Sommerniederschlägen in Zusammenhang mit Sturm zu erklären ist. Diese Probleme treten am Standort Lambach viel weniger stark in Erscheinung, auch wenn es durchaus Jahre mit starker Lagerung gibt. Hier erweisen sich die alten, langstrohigen Sorten als besonders anfällig, wie Ebners Rotkorn, Attergauer Dinkel oder Steiners Roter Tiroler.

Schneeschnimmelbefall ist meist nur am Standort Trautenfels gleich nach der Schneeschmelze zu beobachten; durch die Bestockung kann aber viel wettgemacht werden.

Leider gab es am Standort Trautenfels im Juli 2017 einen Hagelschlag, der den ohnehin schon lagern den Dinkel noch stärker zusammen drückte. Trotzdem waren die beim Drusch erhobenen Daten, den Ertrag betreffend, nicht so schlecht.

Abstract

At the two locations Lambach and Trautenfels each year a field trial with different varieties is varied out. Some of the varieties are registered in the Austrian variety-list, some others come from the seed company of Peter Kunz in Switzerland and a few come from the seed company of Darzau. Many data are gathered as corn-yield, lodging, date of ear pushing, date of yellowish and the observation of snow mould in the alpine region.

During the years 2011 till 2017 it could be seen that the corn-yield at the location of Trautenfels was higher than at Lambach. This happens with the corn-yield with and without hulls.

In spite of other characteristics the varieties are more lodging at Trautenfels because of the much rainfall in summer together with storms. These problems are seldom in Lambach but there are a few varieties in special years which are lodging as well. The old varieties with much straw are lodging most like Ebners Rotkorn, Attergauer Dinkel or Steiners Roter Tiroler.

Snow mould is often at Trautenfels in early spring but a good tillering leads to a good yield.

In the year 2017 there was a heavy hail in the middle of July but nevertheless the corn-yield was quite good with most of the varieties.

Literatur

AGES 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017 (Hrsg): Österreichische Beschreibende Sortenliste 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017. Landwirtschaftliche Pflanzenarten. Schriftenreihe 10/2011, 10/2012, 10/2013, 10/2014, 10/2015, 10/2016, 10/2017, ISSN 1560-635X.

Adressen der Autoren

HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere, Raumberg 38, A-8952 Irnding-Donnersbachtal

* Ansprechpartner: DI Waltraud HEIN, waltraud.hein@raumberg-gumpenstein.at